

 **Bundeskanzleramt**

Bundesminister für EU,  
Kunst, Kultur und Medien

[bundeskanzleramt.gv.at](http://bundeskanzleramt.gv.at)

**Mag. Gernot Blümel, MBA**  
Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrats  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: BKA-353.120/0014-IV/10/2019

Wien, am 20. März 2019

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Zinggl, Kolleginnen und Kollegen haben am 24. Jänner 2019 unter der Nr. **2663/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Gutachten bestätigt Handlungspflicht der Bundesregierung zur Einhaltung des Völkerrechts“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Einleitend darf festgehalten werden, dass die Welterbestätte „Historisches Zentrum von Wien“ seit Jahren Bestandteil heftiger Diskussion ist, die im Sommer 2017 mit der Aufnahme der Welterbestätte auf die Rote-Liste (List-of-World Heritage-in-Danger) einen Höhepunkt fand.

Die Jahre andauernde Debatte um die Welterbestätte war festgefahren. Deshalb hat die Bundesregierung im vergangenen Jahr einen dreistufigen Prozess initiiert um die intensiven Diskussionen rund um die Welterbestätte „Historisches Zentrum von Wien“ auf eine sachliche Ebene zurückzuführen. Seit Amtsantritt hat die Bundesregierung daher alles daran gesetzt, wieder eine Gesprächsgrundlage herzustellen und einen dreistufigen Prozess aufgesetzt, um für Bewegung und Professionalität in dieser verfahrenen Thematik zu sorgen:

- Experten-Workshop (fand am 14. / 15. März 2018 im BKA statt).
- Das "Heritage Impact Assessment", eine unabhängige umfassende Studie, wurde in Auftrag gegeben (liegt vor).
- Mitte November 2018 besuchte eine hochrangige Delegation von UNESCO und ICOMOS International Wien, um sich vor Ort ein Bild zu machen.

**Zu Frage 1:**

- *Warum schlagen Sie nicht umgehend den schnellsten, einfachsten und präzisesten Weg ein, um das UNESCO Weltkulturerbe zu schützen, wie es die Verfassung vorschreibt?*

Der von der Bundesregierung initiierte Prozess ist jetzt abgeschlossen. Seit 15. März 2019 liegen die Schlussfolgerungen dieser Advisory Mission in Form des „Report on the Joint High Level UNESCO World Heritage Centre ICOMOS Advisory Mission to the Historic Centre of Vienna [1033]; from 11 to 15 November 2018“ vor.

In einer Pressekonferenz, die am 18. März 2019 im Bundeskanzleramt stattgefunden hat, wurde die Öffentlichkeit über den Inhalt des Berichtes und die nun folgenden Schritte in Kenntnis gesetzt.

Der Bericht der Advisory Mission zeichnet insbesondere im Hinblick auf das Bauvorhaben am Areal „Hotel InterContinental Vienna, Wiener Eislaufverein und Wiener Konzerthaus“ ein klares Bild:

*„However, the proposed Heumarkt Neu project, as it currently stands, will have a high negative impact on the OUV of the property [...]. This may lead to the conclusion that the OUV of the property cannot be conserved sustainably into the future and will continue to degrade, making the continued inclusion of the property on the World Heritage List untenable.“*

Erstmals ist damit nun offiziell festgehalten, dass das Bauvorhaben „Heumarkt Neu“ in seiner jetzigen Form mit dem Verbleib der Welterbestätte „Historisches Zentrum von Wien“ auf der Welterbe-Liste definitiv unvereinbar ist.

Seitens der UNESCO gibt es nun klare Empfehlungen, die das Setzen konkreter Schritte erfordern. Diese erwarteten Maßnahmen sind im Bericht der gegenständlichen Advisory Mission ausführlich dargestellt.

Erste offizielle Reaktion auf die Empfehlungen, die aus dem Bericht der Advisory Mission hervorgehen ist der Desired State of Conservation-Report, den wir seitens des Bundeskanzleramtes bis Mitte April an die UNESCO übermitteln müssen.

Um eine Streichung des Welterbes „Historisches Zentrum von Wien“ von der Welterbe-Liste bei der kommenden 43. Sitzung des Welterbe-Komitees abzuwenden, bedarf es nun in einem ersten wichtigen Schritt eines klaren Bekenntnisses von Seiten der Stadt Wien.

Als Grundlage derartiger Berichte an die UNESCO dienten in der Vergangenheit stets Stellungnahmen der Stadt Wien, das gilt natürlich auch für den aktuellen Desired State of Conservation Report. Um sicherzustellen, dass das „Historische Zentrum von Wien“ Welterbestätte bleibt braucht es in diesem nun zwei Klarstellungen durch die Stadt Wien:

- 1) Das Projekt „Heumarkt Neu“ darf in der derzeitigen Form nicht realisiert werden.
- 2) Die Stadt Wien wird die Empfehlungen aus dem Bericht der Advisory Mission aufgreifen und umsetzen.

Ich habe der Stadt Wien, zu Händen des Bürgermeisters Dr. Michael Ludwig, daher am 18. März 2019 ein dahingehendes offizielles Schreiben übermittelt.

Innerhalb der Fristsetzung bis spätestens 8. April 2019 wurde um eine entsprechend schriftliche Stellungnahme der Stadt Wien und eine dementsprechende Klarstellung gebeten, dass von einer Realisierung des Bauvorhabens „Heumarkt neu“ in seiner aktuellen Ausgestaltung abgesehen wird und um eine Darstellung ersucht, ob und inwiefern den Forderungen der UNESCO Folge geleistet wird.

Darüber hinaus wurde die Stadt Wien um die Übermittlung eines Zeitplans mit konkreten Umsetzungsschritten der Empfehlungen der Advisory Mission ersucht. So kann gegenüber der UNESCO der klare Willen zur Erhaltung der Welterbestätte „Historisches Zentrum von Wien“ zum Ausdruck gebracht werden.

Sollte die Stadt Wien dieser aus einem völkerrechtlichen Vertrag, insbesondere unter Bedachtnahme auf Art. 4 und Art. 5 des Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt erwachsenden Verpflichtung, das Projekt in der aktuellen Form nicht zu realisieren, nicht nachkommen, wird seitens des Bundes eine Weisung erteilt werden.

Dieser Schritt würde unter anderem notwendig, da der Bericht der Advisory Mission unmissverständlich zum Ausdruck bringt, dass durch die Bundesregierung unmittelbar

entsprechende Schritte zu setzen seien, um den Fortbestand des Welterbes „Historisches Zentrum von Wien“ zu gewährleisten.

Die entsprechende Weisung würde in der Folge im Desired State of Conservation-Report festgehalten werden, um gegenüber der UNESCO beziehungsweise dem Welterbe-Komitee die Bereitschaft zu signalisieren, auf die im Rahmen der Advisory Mission geäußerten Empfehlungen einzugehen.

Wir wollen dieses Weltkulturerbe schützen und werden dazu alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausschöpfen.

Mag. Gernot Blümel, MBA

